



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



Lutherische Briefe

SELK
Selbständige
Evangelische
Kirche



*Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
Juni-August 2019*

Liebe Leserinnen und Leser!

Freundliche Reden - der Monatsspruch für den Juni macht unsere Sprache zum Thema. Und das ist gut so - und vielleicht nötiger denn je. Von „Hate-Speech“ ist jetzt öfter die Rede, - von einer hasserfüllten Sprache. Vor allem das Internet scheint dazu einzuladen, sich auf ein solches Niveau zu begeben, - die sog. „Sozialen Medien“ schützen scheinbar davor, für seine Worte belangt zu werden.

Die 14. Kirchensynode der SELK hat zum Thema: „Good news in a fake news world - konfessionelle Kirche in einer nichtchristlich geprägten Zeit“ - keine Ahnung, warum der erste Teil auf englisch formuliert ist, - auf Deutsch hieße das wohl in etwa: Gute Nachrichten (oder auch: DIE gute Nachricht, - das Evangelium) in einer Zeit, die von Falschnachrichten und Lügen geprägt ist.

Auch da geht es um Sprache, um Kommunikation, - um die Frage, *was* wir zu sagen haben, - und *wie* wir es sagen.

Die Erfahrung haben ja vermutlich viele Schon gemacht: Jemand kann mit guten Worten Segen bewirken, - schlichten, trösten, Wege eröffnen, das Gefühl vermitteln: du bist mir recht, du darfst sein, wie du bist, - auch wenn du eine andere Meinung hast als ich.

Aber eben auch die andere: Dass jemand durch das, was er sagt oder wie er es sagt, eine Spur der Verwüstung hinterlässt. Andere Menschen klein macht. Andere Meinungen in Grund und Boden stampft.

„Freundliche Reden - wie Honigseim“ - ja, könnte einer einwenden, da haben wir es doch: Freundliche Reden kleistern alles zu. Die Wahrheit wird man ja wohl noch sagen dürfen, auch wenn sie nicht im Trend liegt.

Aber Honigseim ist hier ganz positiv gemeint: süß für die Seele - und sogar heilsam für die Glieder.

**Freundliche Reden sind
Honigseim, süß für die
Seele und heilsam für die
Glieder.**

Sprüche 16,24
Monatsspruch für den Juni 2019

Worte mit Gesundheitseffekt. Worte, die heilen. Die verbinden. Solche Rede - so verstehe ich diese Spruchweisheit - solche Rede sollen wir einüben. Das würde uns gut tun. Im persönlichen Miteinander, und für das

Klima in unserer Gesellschaft.

Eben las ich die Meldung, dass sich in einer Kirche in Großbritannien schon seit vielen Jahren 50.000 Bienen eingenistet hätten, ein Riesenschwarm. der sich ungestört vermehren konnte. Von den Wänden tropfte Honig.

Was dem Gebäude sicher nicht gut tut, ist doch andererseits irgendwie ein schönes Bild: Wenn von den Wänden der Kirche Honig tropft. Wenn eine Gemeinde in der Gesellschaft für eine Sprache eintritt, die nicht von Hass geprägt ist: süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Eine große Aufgabe, bei der aber jeder bei sich selber anfangen kann: Was sage ich, und wie sage ich es? Mit welcher Botschaft bin ich/sind wir in die Welt gestellt?

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Wie das Leben so spielt ...



Gemeindeversammlung in HD am 17.2.2019/MA am 24.2.2019

Im Zentrum der Gemeindeversammlungen zu Beginn des Jahres stehen zum einen der Gemeindebericht des Pfarrers über das abgelaufene Jahr, zum andern Haushaltsabschluss (Vorjahr) und Haushaltsplan (laufendes Jahr) - sowie die Prognose der Abgaben an die Gesamtkirche für das darauf folgende Jahr.

Pfarrer Förster erinnerte dankbar an eine ganze Reihe schöner Veranstaltungen im Jahr 2018 - und gab Einblick in die Planungen für 2019. Die „Veranstaltungs-Gruppe“ hatte sich viele Gedanken gemacht - und ein abwechslungsreiches Jahresprogramm erarbeitet, - das auch für 2019 noch etliche besondere Höhepunkte bereit hält. Wobei eine ganz besondere Veranstaltung, die Biblische Weinprobe in der Peterskirche, inzwischen seitens der Ev. Studierenden-gemeinde leider abgesagt werden musste, - da ihnen das nötige Personal dafür fehlt. Einige besondere Ereignisse des Vorjahres seien hier erwähnt:

- Ausflug des Frauenkreises
- Wandertag zur Stärkung der Gemeinschaft, angeleitet von Bernd Hölzer
- Kinderkirchenfest und Bibellesenacht
- Zwei Offene Gemeindenachmittage zum Thema Gottesdienst
- Taizé-Studientag
- „Sommerkirche“
- Psalmen malen
- Seebühnengottesdienst
- Orgelkonzert in Heidelberg
- Stand beim Neujahrsempfang 6.1.2019 in MA

Ein für das Jahr 2019 geplanter „Plattdeutscher Gottesdienst“ in Mannheim hat inzwischen stattgefunden und war gut besucht. Gastprediger war Pfr. Jürgen Wiencke aus Landau.

Dankbar äußerte sich Pfr. Förster für viel ehrenamtliches Engagement, sei es im Kirchenvorstand oder beim Kirchputz, bei der Schaukastengestaltung oder in der „Willkommensgruppe“ und an vielen, vie-

len anderen Stellen. Eine besondere Freude sei es ihm, dass die Gestaltung des Grundstücks mit Hilfe einzelner Gemeindeglieder und vor allem durch die Arbeit von Fr. Chlup nun auf die Zielgerade komme.

Den Kassenführern (Gemeindekasse: Fr. v. Wallersbrunn; Pfarrbezirkkasse: Herr Hasselmann) wurde bescheinigt, dass die Kassenprüfungen keine Unregelmäßigkeiten, sondern eine sorgfältige und korrekte Kassenführung ergeben hätten. Die Gemeindeversammlung nahm ihren Dienst mit Dank entgegen. Das zurückliegende Jahr konnte einigermaßen ausgeglichen abgeschlossen werden, - allerdings nicht ohne einen Zuschuss durch den Grundstücks- und Unterstützungsverein, - der Haushalt für das neue Jahr stellt eine erhebliche Herausforderung dar.

Zugesagt hatten wir einen Umlagebeitrag an die Allgemeine Kirchenkasse in Höhe von 71.790 €, - den gilt es erst einmal zu erbringen. Die erbetene Prognose für 2020 sah vor, dass wir im kommenden Jahr (als Pfarrbezirk) 81.087 € an die Gesamtkirche abführen, - dazu sahen sich Kirchenvorstand und Gemeindeversammlung nicht in der Lage, beschlossen wurde eine Zusage in Höhe von 73.000 €. In den meisten anderen Gemeinden des Kirchenbezirks ist das ähnlich entschieden worden, was unterm Strich allerdings zu einem **Fehlbetrag** des Kirchenbezirks Süddeutschland in Höhe von 103.000 € summiert. Die Kirchenleitung reagiert auf die fehlenden Beiträge mit der Kürzung von Planstellen und der Zusammenlegung von Gemeinden zu neuen Pfarrbezirken.

Eine Arbeitsgruppe - bestehend aus Gregor Hoffleit, Rainer Mühlinghaus und Pfr. Förster hatte es übernommen, den Auftrag der Gemeindeversammlungen umzuset-

zen, zu prüfen, welche Möglichkeiten zur Verschlinkung unserer Strukturen es gibt und welche Vor- oder Nachteile jeweils damit verbunden seien. Das Ergebnis besagt, dass es kaum nennenswerte Vorteile gibt, solange wir an den vorhandenen Gebäuden festhalten. Echte Einspareffekte treten erst auf, wenn eines der Gebäude aufgegeben würde (aber welches?) - oder gar alle mit dem Ziel, irgendwo zentral komplett neu zu bauen und so aus den *zwei* Gemeinden *eine* zu machen. Ob dies aber tatsächlich Vorteile bringen würde, oder in der Folge eher eine Schwächung der Präsenz in der Metropolregion und eine geringere Identifikation der Gemeindeglieder mit ihrer Gemeinde, wurde von der Arbeitsgruppe eher zurückhaltend beurteilt. **Fazit:** Jedenfalls im Moment scheint der Aufwand zur Verschlinkung der Strukturen in keinem sinnvollen Verhältnis zum Ertrag zu stehen. Wie das in fünf Jahren aussieht, vermag heute niemand vorauszusehen.

Kurz zu berichten war von den Überlegungen, das Grundstück neben der Kirche zu bebauen bzw. bebauen zu lassen (Erbpacht) Dazu gibt es vielversprechende Überlegungen und mit der Lebenshilfe auch einen möglichen Partner, - die Planungen sind aber noch nicht in einem Stadium, in dem konkrete Pläne vorgestellt werden könnten. Aus der Gemeindeversammlung kam die Anregung, bei den Planungen eigene Raumbedarfe zu berücksichtigen.

Vieles von dem hier Geschriebenen ließe sich für die Gemeindeversammlung in Mannheim wiederholen. Hier gibt es noch eine Kasse mehr anzusehen, - das Sondervermögen, das durch Herrn D. Schwarz verwaltet wird, der diese Aufgabe aber bald gern in andere Hände legen würde. Auch ihm wurde eine sorgfältige Kassen-

führung bescheinigt. Das gleiche gilt für Fr. Hennig, die die Gemeindekasse führt. Auch für sie gab es Entlastung und Dank.

Der Plan im Blick auf das Sondervermögen war ursprünglich, aus den Zinserträgen den Haushalt der Gemeinde zu unterstützen. Auch die Kirchenrenovierung vor einigen Jahren wurde von diesem Geld unterstützt. Solche Zinserträge gibt es aber schon seit Jahren nicht mehr, - dennoch ist die Gemeinde oft auf Unterstützung aus dieser Kasse angewiesen. Dass diese Gelder zurückzuzahlen seien, da sie nur geliehen sind, ist Jahr für Jahr erneut als Appell zu hören. Der Vorschlag des Vorstandes, wenigstens die 18.200 € für die Renovierung als verlorenen Zuschuss abzuschreiben, wurde emotional diskutiert - die Diskus-

sion musste aber ergebnislos abgebrochen werden. Zukunftsweisender erscheint demnach der Weg, die Einnahmenseite zu stärken, - das ist für die Mannheimer Gemeinde durch ein Anschreiben an geringzahlende Gemeindeglieder inzwischen auch versucht worden, das Ergebnis lässt hoffen, dass die finanzielle Situation sich etwas entspannen wird - und Entnahmen aus dem Sondervermögen nicht mehr die Regel, sondern eher die Ausnahme werden. Denn dieses Geld soll für nötige Investitionen (z.B. den Einbau einer neuen Heizung) zur Verfügung stehen.

Gemeindebericht und Protokolle sind wie üblich im entsprechenden Ordner in den beiden Kirchen abgelegt und einsehbar.

Diakonietag 2019 im KBZ Süddeutschland

Was ist ein „annehmendes Gespräch“?

Das war das Schwerpunkt-Thema des diesjährigen Diakonietages des Kirchenbezirks Süddeutschland am 6.4.2019 in Stuttgart. Die beiden Diakoniebeauftragten des Kirchenbezirks, Barbara Lux und Walter Wiener leiteten das Treffen in den Räumen der Stuttgarter Immanuelsgemeinde, an dem ich für unsere Gemeinden teilgenommen habe.

Besuche als Dienst am Mitchristen lassen sich aus vielen Stellen im neuen Testament ableiten. Zusammengefasst kann man sagen: „Gemeindlicher Besuchsdienst ist ein Echo auf das Kommen Gottes zu den Menschen in Jesus Christus“ (aus: Grundlagenpapier des Netzwerks Besuchsdienst, AMD 2013).

Anhand der Emmausgeschichte, von Gesprächen der Teilnehmer/innen bei gespielten Besuchen und anhand des Protokolls eines Besuchs bei einem Schwerkranken

wurde das Thema der Veranstaltung veranschaulicht. Bei einem „annehmenden Gespräch“ steht der oder die Besuchte im Vordergrund. Der Besucher / die Besucherin geht möglichst aufmerksam, respektvoll und einfühlsam auf die Bedürfnisse der besuchten Person ein, indem er/sie sich ganz auf sie einlässt, auf ihre Fragen, Sorgen und Wünsche, aber auch ihre Freuden, Hoffnungen und Stärken. Das Interesse am anderen Menschen, das Verständnis für seine Lage, sollte die Grundlage beim Gespräch sein und deutlich zum Ausdruck kommen. Die besuchte Person sollte spüren, dass sie „angenommen“ ist.

Im Austausch der Teilnehmer/innen kam auch zur Sprache, dass in der Stuttgarter Gemeinde nicht nur der Pfarrer, sondern auch etwa 6 bis 8 Gemeindeglieder regelmäßig Besuche bei älteren Gemeindegliedern in Heimen oder zuhause machen.

Wäre das eine Idee auch für unsere beiden Gemeinden, solche Besuche stärker in den

Blick zu nehmen? In Einzelfällen finden solche Besuche ja statt, möglicherweise sogar mehr als bekannt ist. Vielleicht fühlen sich ja weitere Gemeindeglieder angesprochen und lassen sich für solch einen Dienst

ermutigen? Anfragen dazu jederzeit an Pfr. Förster oder an mich als Ansprechpartner der Initiativgruppe „Willkommen“.

Ulrich Müller

Gemeindegewanderung 4. Mai 2019

Das Wetter meinte es gut - mit den trockenen Böden und dem durstigen Wald. Und so wanderten wir - diesmal nur zu sechst - in den Frühling hinein, begleitet von



einem feinen Dauernieselregen, der erst nach der Mittagseinkunft (Dampfnudeltag im Naturfreundehaus Eppental) aufhörte. Am Ende brach sogar die Sonne noch durch den bewölkten Himmel.

Herr Bernd Hölzer hatte eine Wanderoute von Wachenheim nach Bad Dürkheim vorbereitet, die etwas anspruchsvoller war als bei der ersten Wanderung im letzten

Jahr - mit leichten Auf- und Abstiegen.

Dafür gab es als kulturelles Highlight eine Besichtigung der romanisch-gotischen Klosterruine Limburg, allein schon von ihrer Größe her eine beeindruckende Anlage ursprünglich benediktinischer



Mönche - mit sensationeller Aussicht. Hier konnte Dr. Seeliger allerhand berichten und auf bemerkenswerte Details der Baugeschichte aufmerksam machen.

Wieder einmal bot die Wanderung Gelegenheit zu Unterwegs-Gesprächen und gegenseitigem Kennenlernen. Der Tag danach bescherte einigen einen ordentlichen Muskelkater.

Gesprächsforum zum geplanten Transplantationsgesetz

Was am Ende beschlossen wird, weiß natürlich heute noch keiner von uns. Und gefühlt/spontan/emotional hat vielleicht auch jede(r) von uns schon ihre oder seine Meinung:

Wie stehe ich zu den Plänen des Gesundheitsministers, die „Beweislast“ umzukehren: Nicht der Organspender muss sich ausdrücklich erklären, sondern: Wer keine

Organe spenden will, soll dies künftig per Widerspruch ausdrücklich bekunden.

Zu einer Diskussionsrunde dazu (mit medizinischem Sachverstand) laden wir ein für Sonntag, 4. August, im Anschluss an den Gottesdienst in Mannheim.

Das soll und kann jeden einzelnen (denn es betrifft ja uns alle) in seiner persönlichen Meinungsbildung unterstützen.

Blick über den Tellerrand

Kirche im Umbruch - Projektion 2060

Wie sieht Kirche in 40 Jahren aus? Forscher der Universität Freiburg haben die gegenwärtigen Trends fortgeschrieben und prognostizieren einen **Rückgang der Zahl der Kirchenmitglieder um rund 50 % bis 2060**. Ein schwacher Trost: **Die Christen bilden demnach auch im Jahr 2060 die größte Glaubensgemeinschaft in Deutschland**.

Ein Grund für den Rückgang der Mitgliederzahlen ist die demographische Entwicklung in Deutschland, die etwa ein Drittel dieses Rückgangs verursacht. Größerer Grund aber ist, so die Forscher, die **nachlassende Kirchenverbundenheit**.

Menschen gehören nicht mehr aus Zwang oder Konvention einer Religionsgemeinschaft an, sondern entscheiden sich frei für oder gegen eine Mitgliedschaft.

Auf den ersten Blick sind die Zahlen ernüchternd. Sieht man genauer hin, wird die Freiburger Studie zum Anstoß, Kirche zu verändern. Wie, hat Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm in einem Post benannt: Selbstkritik bei kirchlichem Handeln und Strukturen. Die konsequente Ausrichtung darauf, dass Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche die Liebe Gottes erfahren und daraus Kraft und Orientierung gewinnen. Und eine geistliche Erneuerung, dass wir die im Glauben gegründete Liebe und Hoffnung, von der wir sprechen, selbst ausstrahlen.

„Die Zukunft der Kirche entscheidet sich nicht an ihren Mitgliedschaftszahlen, sondern an ihrer Ausstrahlungskraft. Alle gemeinsam sind wir Kirche und werden mit

fröhlichem Gottvertrauen die Zukunft gestalten“, so Bedford-Strohm.

In einem *Special der EKD* findet man Details und Auswertungen:

> www.ekd.de/kirche-im-umbruch-projektion-2060-45516.htm

Dort ist z.B. folgende Differenzierung zu finden:

Demografische Faktoren:

Die zukünftig zu erwartenden evangelischen Sterbefälle überwiegen bei weitem die Zahl der evangelischen Zuwanderer aus dem Ausland sowie die Zahl der Kinder, die von evangelischen Müttern zur Welt gebracht werden. Dieser Überhang an Sterbefällen über Geburten und Zuwanderung führt dazu, dass sich die Mitgliederzahlen bis 2060 um 24 Prozentpunkte verringern werden. Die Folgen des demografischen Wandels sind jedoch nicht allein für den Mitgliederrückgang verantwortlich.

Kirchenspezifische Faktoren:

Etwas mehr als die Hälfte des Mitglieder-rückgangs basiert auf anderen Einflussfaktoren: dem Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten in die evangelische Kirche. Es werden nämlich nicht alle Kinder von evangelischen Müttern evangelisch getauft. Zusätzlich treten mehr Menschen aus der Kirche aus als in die Kirche ein. Setzt sich diese Entwicklung weiter fort, vergrößert sich der Mitgliederrückgang um weitere 28 Prozentpunkte. In der Summe bedeutet dies, dass die evangelische Kirche bis 2060 52 Prozent ihres Mitgliederstandes von 2017 verloren haben wird.

Kindertaufe:

Die Wahrscheinlichkeit, ein Kind taufen zu lassen, hängt wesentlich von der Konfession der Eltern ab. Setzt man die Zahl der Kindertaufen mit der Zahl der Geburten von evangelischen Müttern ins Verhältnis, ergibt sich eine Quote von 80 Prozent. Diese hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Rückläufig ist allerdings der Anteil evangelischer Kindertaufen an allen Geburten in Deutschland. 2017 liegt dieser bei 20 Prozent – 2060 wird er der Projektion zufolge elf Prozent betragen, was sich mit der abnehmenden Zahl evangelischer Mütter insgesamt erklären lässt.

Austritte:

Menschen, die aus der evangelischen Kirche austreten, sind vorwiegend zwischen 25 und 35 Jahre alt. Dabei treten mehr Männer als Frauen aus. Die Austritte dieser jungen Menschen stehen häufig im zeitlichen Zusammenhang mit dem Eintritt ins Erwerbsleben und damit auch mit der ersten Kirchensteuerzahlung. Gleichzeitig werden kirchliche Angebote in dieser Lebensphase nur selten in Anspruch genommen. Bis zum 31. Lebensjahr treten 30 Prozent der getauften Männer und 22 Prozent der getauften Frauen aus der evangelischen Kirche aus. Weil in dieser Lebensphase junge Familien Kinder bekommen, wirkt sich das auf die Taufzahlen aus.

Eintritte:

Jahr für Jahr treten mehr als 45.000 Menschen in die evangelische Kirche ein. Mit der Wiederaufnahme, der Aufnahme aus anderen Konfessionen und insbesondere durch die Erwachsenentaufe entscheiden sie sich bewusst für eine Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche. Diese Eintritte kompensieren zwar bei weitem nicht die Austrittszahlen, dennoch zeigen sie, dass

auch der Weg in die Kirche statistisch relevant ist.

Erwachsenentaufe und Wiederaufnahme

Knapp die Hälfte der Eintritte in die evangelische Kirche sind Erwachsenentaufen. Darunter werden Taufen nach Vollendung des 14. Lebensjahres verstanden. Bei der anderen Hälfte der Eintritte überwiegen die Wiederaufnahmen – das sind Menschen, die zu einem früheren Zeitpunkt ausgetreten sind und wieder zur evangelischen Kirche dazugehören wollen. Diese sind häufig zwischen 25 und 45 Jahren alt. Insgesamt treten mehr Frauen als Männer in die Kirche ein.

Die Zahl der Kircheneintritte liegt bundesweit und über die Landeskirchen hinweg relativ gleich verteilt bei circa 0,2 Prozent der Kirchenmitglieder. Auch hat sich diese Quote in den letzten zwanzig Jahren kaum verändert. Bei der Art der Kircheneintritte sind allerdings regionale Unterschiede festzustellen. So werden in den östlichen Landeskirchen relativ mehr Erwachsenentaufen gefeiert. In den westlichen Landeskirchen entschließen sich mehr Menschen für eine Wiederaufnahme in die evangelische Kirche.

Taufe anlässlich der Konfirmation

Im Rahmen der Vorbereitung zur Konfirmation bekennen sich viele zur Kirche, lassen sich taufen und treten damit in die Kirche ein. Rund neun Prozent aller Taufen im Zusammenhang mit der Konfirmation finden im Alter zwischen 13 und 16 Jahren statt. Im Jahr 2017 waren das circa 15.700 Taufen. ... Auch im Zuge der Konfirmation wird offensichtlich, dass sich deutlich mehr weibliche als männliche Jugendliche für eine Taufe entscheiden. ...

Bezirkssynode in Fürth, 22./23. März 2019

Von einer Synode zu berichten, auf der man selbst nicht anwesend war, ist schwierig. Daher hier ein paar Anmerkungen aufgrund der Notizen aus den Protokollen:

Gabriele Dilk (Fürth) bearbeitete mit den Synodalen das **Synodalthema „Veränderungen in den Gemeinden strukturiert vornehmen“**. (Auf der Bezirksfreizeit äußerte sie sich sehr zufrieden damit, dass sich die Teilnehmer in großer Offenheit und Ernsthaftigkeit auf das Thema eingelassen haben.)

Bericht des Propstes

Propst Klaus-Peter Czwikla spricht über folgende Themen:

1. Personalentwicklung und Vakanzen

Insgesamt 17 Gemeinden der SELK sind derzeit bzw. werden demnächst vakant, davon liegen 8 im Wahlbezirk Süd. Zudem gehört die Gemeinde Memmingen zu den dauerhaft vakanten Gemeinden. Der „Pfarrer-Berufungsmarkt“ ist derzeit leer gefegt.

Desweiteren treten gehäuft Probleme zwischen Pfarrern und ihren Gemeinden auf und viele Pfarrer sind überfordert.

Aktuell gibt es 111 besoldete Stellen, davon sind 100 im Gemeindepfarramt.

Das Ziel der Kirchenleitung, in 2022 nur noch 100 Pfarrstellen zu haben, wurde somit erreicht. Jubel ist deshalb aber nicht ausgebrochen, denn in absehbarer Zeit gehen viele Pfarrer in den Ruhestand und junge Theologieabsolventen kommen nicht nach.

Daher sollte dringend bei jungen Menschen und den Konfirmanden für den Beruf des Pfarrers geworben werden.

2. Die 14. Kirchensynode der SELK

findet vom 21. bis 26. Mai in Balhorn mit

dem Thema: „**Good news in a fake news world – konfessionelle Kirche in einer nichtchristlich geprägten Zeit**“ statt.

Es stehen einige personelle Veränderungen an, daher sollen Kirchenratswahlen durchgeführt werden. Ein Kirchenrat war plötzlich verstorben und zwei stellen sich nicht mehr zur Wahl. Außerdem wird Propst Czwikla im Sept. 2019 in den Ruhestand gehen und Propst Kelter ist derzeit noch krank.

3. Finanzen der Kirche

Die Gesamtausgaben belaufen sich in 2019 auf 10.112.00 Euro. Aus den Kirchenbezirken werden hierzu 9.197.500 Euro gezahlt, das sind 91% anstatt der erwartenden 95%. Die Kosten pro Pfarrstelle belaufen sich auf 78.390 Euro; darin sind Rente, Verwaltung, Versicherungen,... enthalten. In 2020 steigen diese Kosten auf 81.877 Euro an, so dass die Gesamtausgaben auf 10.310.700 Euro ansteigen und die Umlage aus den Kirchenbezirken 9.606.600 Euro betragen sollte. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Anzahl der Pfarrstellen weiter durch Zusammenführung von Gemeinden zu größeren Pfarrbezirken gesenkt wird.

4. Projekte

Es soll ein Impulspapier Predigt-Hören erstellt werden mit Praxis-Tipps für Gespräche vor und nach der Predigt. Verschiedene Fortbildungsveranstaltungen sollen stattfinden.

Am 25. Juni 2022 am Tage der Augsburgischen Konfession jährt sich die Gründung der SELK zum 50. Mal. Dies soll mit flächendeckenden Gottesdiensten gefeiert werden, damit alle Kirchglieder an der Feier beteiligt sein können.

Weiter auf den Seiten 11-12

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
30. Mai Chr. Himmelfahrt	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
2. Juni Exaudi	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
9. Juni Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Festgottesdienst	11.15 Uhr	Festgottesdienst
10. Juni Pfingstmontag	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst Jesusitenkirche	11.00 Uhr	Ökum. Tauffest Herzogenriedpark
16. Juni Trinitatis	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation/ Kindergottesdienst in St. Thomas		
23. Juni 1.So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst Kirchenkaffee	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Gottesdienste 30. Juni 2.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst Kirchenkaffee
7. Juli 3.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
14. Juli 4.So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
21. Juli 5.So.n.Trinitatis	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst Kirchenkaffee
28. Juli 6.So.n.Trinitatis	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst Kirchenkaffee	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
4. August 7.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Michael Gesprächsforum		
11. August 8.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst in St. Thomas		
18. August 9.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorengottesdienst in St. Michael		
24(!). August 10.So.n.Trin.	19.00 Uhr	Vorabendgottesdienst mit Hlg. Abendmahl in St. Thomas (Pfr. i.R. Ekkehard Heicke)		



Termine



21.-26. Mai	Kirchensynode in Balhorn
25./26. Mai	Kinderkirchenfest mit Übernachtung in Zelten
16. Juni	Konfirmation in Heidelberg
19.-23. Juni	Kirchentag in Dortmund
11. Juli	Seniorenachmittag in Karlsruhe
1. September	Kerweggottesdienst in Rohrbach
8. September	Gottesdienst auf der Seebühne
10./11. September	Bezirkspfarrkonvent Karlsruhe
12. September	Seniorenachmittag in Stuttgart
24.-30. September	Romfahrt ACK BW
13. Oktober	Ökumenisches Gemeindefest in Rohrbach

Bericht des Superintendenten

Sup. Scott Morrison dankt Propst Czwikla für seinen Dienst und Einsatz anlässlich seiner im September anstehenden Pensionierung.

Er erläutert die Möglichkeit, dass Gemeinden, die jetzt die Rechtsform „eingetragener Verein“ haben, über das sog. Zweitverleihungsverfahren Körperschaftsrechte erhalten können. Neuerdings gebe es die Möglichkeit einer Zweitverleihung von Körperschaftsrechten durch andere Bundesländer. Es bestehe die Möglichkeit, einzelne Gemeinden an den Körperschaftsrechten der SELK partizipieren zu lassen.

Es ist keineswegs sicher, dass die Gemeinden damit Körperschaftsrechte erlangen. Aber dieser Weg erscheint verheißungsvoller, als wenn die Gemeinden auf eigene Faust die Rechte beantragen.

Es gäbe noch viel zu berichten, wichtig ist vor allem wohl, dass die Synode vier **Pfarrbezirksneubildungen** beschlossen hat:

- Ev.-Luth. Simon Petrus Gemeinde Nürnberg mit der Ev.-Luth. Emmausgemeinde Crailsheim und der Ev.-Luth. Gemeinde Mühlhausen.
- Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchengemeinde Kaiserslautern mit der Ev.-Luth. Katharinengemeinde Landau



1. September 11.So.n.Trin.	10.30 Uhr	Kerweggottesdienst	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Trauung
8. September 12.So.n.Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst auf der Seebühne im Luisenpark, anschl. Grillfest		
15. September 13.So.n.Trin.	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst

Bericht des Superintendenten

Sup. Scott Morrison dankt Propst Czwicka für seinen Dienst und Einsatz anlässlich seiner im September anstehenden Pensionierung.

Er erläutert die Möglichkeit, dass Gemeinden, die jetzt die Rechtsform „eingetragener Verein“ haben, über das sog. Zweitverleihungsverfahren Körperschaftsrechte

erhalten können. Neuerdings gebe es die Möglichkeit einer Zweitverleihung von Körperschaftsrechten durch andere Bundesländer. Es bestehe die Möglichkeit, einzelne Gemeinden an den Körperschaftsrechten der SELK partizipieren zu lassen. Es ist keineswegs sicher, dass die Gemeinden damit Körperschaftsrechte erlangen. Aber dieser Weg erscheint verheißungsvoller, als wenn die Gemeinden auf eigene

Konfirmation in Heidelberg am Sonntag, den 16. Juni 2019

Es ist schon eine Weile her, dass wir im Pfarrbezirk einen Konfirmations-Gottesdienst feiern konnten. Aber in diesem Jahr können wir mal wieder.

Jugendarbeit bekannt zu machen, junge Christen aus anderen Gemeinden kennen zu lernen - und sich vielleicht sogar mit ihnen zu verabreden. Denn einen eigenen Jugendkreis werden wir vermutlich nicht hinbekommen.



Marie-Sophie Altenberger und **Nils Thiel** waren mit Pfr. Förster eine ganze Weile gemeinsam unterwegs, - haben Bibel und Katechismus kennengelernt, Gottesdienste mitgefeiert, Konfirmandenfreizeiten erlebt, am 12. Mai zusammen mit Pfr. Förster

den Vorstellungsgottesdienst zum Thema „Gesetz und Gnade“, einem Gemälde von Lucas Cranach d.Ä., gestaltet, - und diese Zeit geht nun zuende, - die Zeit mit Gott und der Gemeinde aber geht hoffentlich weiter.

Auf den Konfirmandenfreizeiten und zuletzt auf der Bezirksfreizeit war Gelegenheit, sich auch mit der übergemeindlichen

Aber vielleicht gibt es ja andere Angebote und Gemeindeaktivitäten, die auch für junge Menschen attraktiv sind?!

Wichtig ist auf jeden Fall, dass sie spüren, in der Gemeinde willkommen und zuhause zu sein - mit ihren Fragen und Wünschen. Und dass die Gemeinde sie im Gebet auf ihrem Weg begleitet.



In Kürze wird es auch eine Einladung zu einem ersten Kontaktgespräch für den **neuen Konfirmandenkurs** geben.

Bezirksfreizeit Süddeutschland vom 24.-28.4.2019 in Kirchheim/Teck

Es war - aus Sicht unseres Vorbereitungsteams - bis zuletzt ein großes Abenteuer. Statt der Konfi-Freizeit ein Treffen für alle Generationen; von Mittwoch bis Sonntag; in Kirchheim/Teck. Wer würde sich darauf einlassen? Wer würde kommen? Würde alles klappen? Würde das Konzept insgesamt aufgehen? Konfirmandenfreizeit, Jugendchor, JuMig, Kindergottesdienstseminar, Workshops, ein Musical für Kinder, Nachtcafe, Gitarrenworkshop, wie sollte man das alles unter einen Hut bekommen?

Am Ende waren es ca. 100 Anmeldungen, und nicht - wie erwartet - mit Schwerpunkt auf dem Wochenende, sondern 70 von denen für die gesamte Zeit. Statt eines ausführlichen Berichts hier einige persönliche Rückmeldungen von Teilnehmern:

„Soweit ich mich erinnere, sollte es einmal eine Konfi-Freizeit werden – was tatsächlich daraus entstanden ist, war eine Freizeit, zu der alle Glieder aus den Süddeutschen SELK-Gemeinden – insbesondere diejenigen mit „Konfi-Kindern“ – eingeladen waren, für 4 Tage zusammenzukommen, um Zeit miteinander zu verbringen. Zeit, in der die Gelegenheit geboten wurde, sich mit der Frage auseinander zu setzen, wie ich den Glauben in meinem Leben einen geeigneten, zeitgemäßen Platz einräumen kann. Zeit, sich mit dem konstruktiven Umgang in Konfliktsituationen zu beschäftigen. Jede Altersgruppe wurde mit einem spezifischen Angebot angesprochen, um sich auf dem jeweiligen Entwicklungsstand einbringen zu können: die Kinder, die Konfis, die Jugendlichen und die Erwachsenen. So begleiteten z. B. der Gitarren-Workshop, der Bläserchor, der Jugendchor und die Kinder den Abschluss-Gottesdienst mit Liedern, die in den Tagen

der Freizeit eingeübt worden waren. Die Freizeit ermöglichte ein tolles Erlebnis von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit von Menschen, die der Glaube an Gott eint.“
(Leander Altenberger)



„Eine kirchliche Freizeit? Spontan kamen mir Erinnerungen an ziemlich freudlose, fromm-verkrampfte Veranstaltungen aus Jugendzeiten und daher eher innere Abwehr. Aber dann habe ich mir gesagt: Das ist die Gelegenheit, die mir immer noch neue SELK näher kennenzulernen, und bin hingefahren. Allein (meine nicht besonders kirchenaffine Familie war dazu nicht zu bewegen), als Neuling und Außenseiter kam ich in eine enge Gemeinschaft von Familien, von In-die-SELK-Hineingeborenen – und es war TOLL! Ich wurde beiläufig freundlich aufgenommen und konnte eintauchen in das ungeheuer vielseitige Programm, aus dem sich jeder seine ei-



gene Mischung zusammenstellen konnte. Es gab gehaltvolle theoretische Vorträge, praktisches Erproben ungewohnter Bibelarbeit, Anleitung zur tätigen Nächstenliebe (Erste-Hilfe-Kurs!), Kreatives (Musik, Tanz, Basteln) und noch viel mehr. Nicht zu vergessen die netten Gespräche mit in-

teressanten Leuten bei einem Glas Wein im „Nachtcafé“.

Fazit: Gar nicht freudlos, fromm ja, aber kein bisschen verkrampt! Und unbedingt empfehlenswert!“ (Ulrike Endell-Steiert)

„Von Mi, den 24.04.2019 bis So, den 28.04.2019 fand im DEULA Bildungszentrum in Kirchheim/ Teck die allererste Bezirksfreizeit der SELK statt. Ich bin am Freitagabend dazugestoßen und mit einer meditativen Taizé- Andacht vom stressigen Alltag in das Freizeit- Wochenende gestartet. Im anschließenden Nachtcafé waren beim Gesellschaftsspiel „Code Names“ die grauen Zellen nochmal gefordert, bis ich mich dann doch etwas früher als der Rest der Jugend Richtung Bett bewegen musste. Immerhin sollte ich am nächsten Morgen meinen Erste-Hilfe-Kurs leiten. Am nächsten Morgen schulten sich in der



ersten Runde ca. 15 motivierte Erwachsene in der „praktischen Nächstenliebe“, um es dem barmherzigen Samariter im Fall der Fälle gleich tun zu können. Es konnten sowohl theoretische Fragen geklärt, als auch in der Praxis an den mitgebrachten Puppen die Reanimation trainiert werden. Da fällt auch schonmal auf, dass einem in der - hier ja sogar nur gespielten - Stresssituation die Notrufnummer 112 nicht immer sofort einfällt oder die Reihenfolge von Hilfesritten schnell mal durcheinandergerät. Deshalb ist regelmäßiges Üben und Auffrischen so wichtig – da waren sich alle Teilnehmer einig.

Da der Kurs eigentlich auf Schüler ausgelegt ist, war es naheliegend, dass auch die Konfis teilnehmen. Sie kannten schon erstaunlich viele Details zum menschlichen Körper und hatten beim Üben (an, in der Rolle des Bewusstlosen sehr überzeugenden, Pfarrern) sichtlich Spaß! Genau dafür ist das Format gedacht- Hemmungen abbauen und spielerisch zum Helfen befähigen!

Diese zweite Runde war untermalt vom Gesang des nebenan probenden Jugendchores und von gelegentlichen „Halt- Stopp!“ – Rufen aus dem ebenfalls parallellaufenden Selbstverteidigungskurs – Indizien für das vielfältige Angebot an Workshops! Da war wirklich für jeden was dabei!

Am Nachmittag schloss ich mich der Jugendchor- Probe an, sodass ich zum ersten Mal die neue Leiterin erleben konnte. Auch über die neuen Stimmen aus den Konfi- Reihen habe ich mich sehr gefreut und die eingeübten Lieder waren absolute Ohrwürmer! Der Samstag klang mit einer Abendandacht und im Nachtcafé aus.

Am nächsten Morgen standen die Zeichen leider schon wieder auf Abreise. Vorher kamen aber alle zu einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen und viele präsentierten, was sie in den vergangenen Tagen erarbeitet hatten. Die Kinder sangen mit Unterstützung der Teilnehmer des Gitarren- Workshops, die Bläser begleiteten die Gemeinde und auch der Jugendchor sang. Das Thema des bunten Gottesdienstes lautete „Menschen zu Christus tragen“ und ist auch auf der vor Ort gestalteten Kerze zu lesen, die in der nächsten Zeit durch die Gemeinden in Süddeutschland wandern wird. Was für eine schöne Geste!

Alles in allem war die Freizeit für mich eine sehr gelungene Veranstaltung, die Menschen zusammengebracht hat – generations- und gemeindeübergreifend. Über eine Wiederholung im nächsten Jahr würden sich sicher alle freuen, gerne auch wieder im DEULA! (Sophia Schwarz)

Plattdeutscher Gottesdienst in St. Michael am 17. März 2019

Auf den ersten Blick ist das eine ziemlich verrückte Idee - mitten in der Metropolregion Rhein-Neckar einen Plattdeutschen Gottesdienst zu feiern - und dazu über Facebook und Tageszeitung einzuladen.



Auf den zweiten Blick entspricht das aber ziemlich genau dem, was wir in unserer Perspektiventwicklung als eine unserer Aufgaben festgeschrieben haben. Nämlich: Kirchliche Heimat für Lutherische Christen in der Metropolregion zu sein oder zu werden. Denn dazu muss man diese „lutherischen Christen“ ja erst einmal ausfindig machen und erreichen.

Das ist insofern gelungen, als Pfr. Jürgen Wienecke (Landau), der in einem Dorf bei Molzen in der Lüneburger Heide mit der plattdeutschen Sprache aufgewachsen ist, eine vergleichsweise große Gemeinde begrüßen konnte.

Pfr. Förster hat den Gottesdienst aufgrund

Pfr. Förster hat Urlaub

Der ist geplant vom 7. - 28. August. Die Vertretung in dieser Zeit hat Pfr. Eberhard Ramme aus Rothenberg (jetzt Oberzehnt) übernommen.

In dringenden Fällen ist er zu erreichen unter der Telefonnummer **06275 269** - oder per Mail unter **Rothenberg@selk.de** . - Vielen Dank dafür!

Dienstlich abwesend ist Pfr. Förster wegen der Teilnahme an der 14. Kirchensynode der SELK in Balhorn vom 21.-26. Mai. Erreichbar am besten über E-Mail

seines Unfalls nur als „Zaungast“ miterleben können, - zeigte sich aber ziemlich beeindruckt sowohl von den vielen Gästen - als auch von dem Miterleben eines Gottesdienstes „up platt“. Das sei schon etwas Besonderes, so Förster, der selber seine ersten 12 1/2 Dienstjahre in der Heide verbracht hat und das Plattdeutsche zumindest ganz gut versteht. Die Predigt auf Platt zu hören - und auf Hochdeutsch mitzulesen, habe gezeigt, dass man manche Dinge auf Platt ganz anders ausdrücken kann (und muss).

Der Kirchenkaffee im Anschluss gab Gelegenheit zu angeregten Gesprächen. Dass dabei frischer selbstgebackener Butterkuchen gereicht wurde, war ein besonders Highlight.



Die meisten unserer Gäste sind übrigens nicht über Facebook, sondern über einen kleinen Artikel im Mannheimer Morgen auf diesen Gottesdienst aufmerksam geworden.

Aus dem Kirchenvorstand

Die für den 1. April geplante Sitzung musste krankheitsbedingt abgesagt werden, so kam der Vorstand erst wieder am 6. Mai zusammen.

Zu Beginn galt es, unter der Überschrift „2021“ die großen anstehenden Themen etwas zu sortieren: 2021, das stand bisher vor allem für das Jahr des Kirchweihjubiläums in St. Thomas. In den gleichen zeitlichen Horizont könnten aber die Bebauung des Kirchgrundstücks und der Umbau der Orgel in St. Thomas fallen, Maßnahmen, die sich allesamt gegenseitig beeinflussen würden, etwa, wenn die Bebauung des Grundstücks einherginge mit einem Durchbruch der Kirchwand, um einen direkten Zugang zu den neuen Räumlichkeiten zu schaffen. Das sind zunächst noch „ungelegte Eier“, aber eben auch Eventualitäten und Möglichkeiten, die frühzeitig bedacht werden wollen.

Die Meinung im Vorstand war nun, den Umbau der Orgel auf jeden Fall zurückzustellen, bis alle Maßnahmen, die Staub und Dreck erzeugen, abgeschlossen sind. Das gibt dann auch genügend zeitlichen Spielraum, das Orgelprojekt zu bewerben, um die dafür nötigen finanziellen Mittel zu bekommen (ca. 60.000 €, dazu später mehr).

Auf eine ganze Reihe von Veranstaltungen galt es zurückzublicken, - vom Plattdeutschen Gottesdienst im März über die „Expedition zur Freiheit“ in der Passionszeit bis hin zur Bezirksfreizeit in der Woche nach Ostern (s. eigenen Artikel) und dem Kirchweihsonntag in Mannheim am 5. Mai.

Dann ging der Blick nach vorn, - zur „Bi-

blischen Weinprobe“, die leider abgesagt werden musste aus Gründen, auf die wir keinen Einfluss hatten, - zur 14. Kirchensynode, die im Mai in Balhorn stattfindet (Pfr. Förster ist auf der Bezirkssynode zum Delegierten des Kirchenbezirks gewählt worden), und zur Frage der gottesdienstlichen Versorgung während des Urlaubs von Pfr. Förster im Sommer.

Die ist gewährleistet, es zeigte sich aber, dass es durchaus wünschenswert wäre, den Kreis der Lektoren zu erweitern. Derzeit haben wir für Heidelberg und Mannheim jeweils einen Lektor bzw. eine Lektorin (Rainer Mühlinghaus und Susanne Jäckle), so dass es schnell zu Engpässen kommen kann.

Bei der „Expedition zur Freiheit“ kam die Idee auf, dass ein Gesprächsforum zum geplanten Transplantationsgesetz für manchen hilfreich zur eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema sein könnte, - das sieht der Vorstand auch so, - erste Gespräche dazu laufen, einen Termin gibt es noch nicht.

Die Finanzen nehmen regelmäßig breiten Raum ein in den Sitzungen des Vorstands, - diesmal galt es vor allem, den Rücklauf des Beitragsbriefes auszuwerten, der an die Mannheimer Gemeindeglieder versandt worden war, - ein ähnlicher Brief für die Heidelberger wird folgen. Ziel war es vor allem, Nicht- und Geringzahler anzusprechen. Tatsächlich haben sich einige ansprechen lassen, - mit z.T. sehr positivem Ergebnis, - denen sei herzlich gedankt. Insgesamt war der Rücklauf zahlenmäßig aber schwach, - um nicht zu sagen: enttäuschend. Manchen scheint nicht bewusst

zu sein, dass jedes Gemeindeglied im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Verantwortung trägt für das Leben der Gemeinde (z.B. eigener Pfarrer, Zustand der Gebäude incl. Feier von Gottesdiensten in geheizten Räumen, Gemeindeleben, Öffentlichkeitsarbeit). Über die Gründe für ausbleibende Rückmeldungen kann natürlich nur spekuliert werden, - vielleicht ist es besser, sich an den vielen zu freuen, die in großer Treue und aus innerer Überzeugung am Gemeindeleben beteiligen und es mittragen.

Die Feier der Osternacht war ebenfalls Thema der Sitzung. Deutlich wurde in der Aussprache, dass dieser Gottesdienst als ein ganz zentrales Ereignis im Kirchenjahr angesehen wird, dass die Todesnacht vom Licht des Ostermorgens überwunden wird, wird eben nur in *diesem* Gottesdienst in dieser Eindrücklichkeit erfahrbar, darum

wird er auch von manchen als der schönste Gottesdienst des Jahres bezeichnet, - dass aber die Beteiligung zuletzt gering war. Ist die Gestaltung dieses besonderen Gottesdienstes wirklich alternativlos? Oder gibt es Möglichkeiten, ihn für breitere Teile der Gemeinde zu erschließen? Der ökumenische Beginn in diesem Jahr unter Beteiligung der drei Rohrbacher Gemeinden wurde jedenfalls positiv bewertet, - genauso wie das anschließende Beisammensein.

Am Pfingstmontag gibt es - wie auch sonst - in Heidelberg und Mannheim ökumenische Gottesdienste wir werden uns vor allem im Herzogenriedpark engagieren. Am 13. Oktober 2019 soll in Rohrbach wieder ein ökumenisches Gemeindefest gefeiert werden (das vierte inzwischen), - herzliche Einladung, sich an der Gestaltung sowohl des Gottesdienstes als auch des anschließenden Programms zu beteiligen.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

30.5.	Chr. Himmelfahrt	Tag der Himmelfahrt Christi	1. Könige 8,22-24.26-28
2.6.	Exaudi	Die wartende Gemeinde	Epheser 3,14-21
9.6.	Pfingsten	Ausgießung des Hlg.Geistes	Johannes 14,15-27 i.A.
16.6.	Trinitatis	Tag der Heiligen Dreifaltigkeit	2. Korinther 13,11-13
23.6.	1.So.n. Trinitatis	Apostel und Propheten	Johannes 5,39-47
30.6.	2.So.n. Trinitatis	Die Einladung	Jesaja 55,1-5
7.7.	3.So.n. Trinitatis	Das Wort der Versöhnung	1. Timotheus 1,12-17
14.7.	4.So.n. Trinitatis	Die Gemeinde der Sünder	Lukas 6,36-42
21.7.	5.So.n. Trinitatis	Nachfolge	Mt 9,35-10,1(2-4)5-10
28.7.	6.So.n. Trinitatis	Leben aus der Taufe	1. Petrus 2,2-10
4.8.	7.So.n. Trinitatis	Am Tisch des Herrn	Johannes 6,30-35
11.8.	8.So.n. Trinitatis	Früchte des Geistes	Jesaja 2,1-5
18.8.	9.So.n. Trinitatis	Anvertraute Gaben	Philipper 3,(4b-6)7-14
25.8.	10.So.n. Trinitatis	Die Kirche und das Volk Israel	Markus 12,28-34
1.9.	11.So.n. Trinitatis	Pharisäer und Zöllner	Hiob 23

Gänzlich unabhängig davon teilte Herr **Dr. Heiner Lutzmann** am Tag darauf mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen all seine Ämter mit sofortiger Wirkung niederlegen muss. Das ist sehr bedauerlich.

Wir danken ihm sehr für seine über viele Jahre geleistete Arbeit im Dienst der Gemeinde und wünschen ihm in seiner Erkrankung Gottes Beistand - und eine Besserung seiner körperlichen Befindlichkeit.

Der Vorstand ist damit wieder um eine Person geschrumpft, es sind nun sowohl in Mannheim wie in Heidelberg einige Stellen vakant.

Die Aufgabe, Menschen zu gewinnen, die bereit sind, Verantwortung in der Leitung der Gemeinde(n) zu übernehmen, bekommt eine hohe Priorität. Bislang sind alle Versuche vergeblich geblieben, aber das kann so nicht bleiben.



Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr;
ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird
doch ärmer.
Spr 11,24

In unsere Gemeinde überwiesen wurde:

Familie Martin, Meike, Bastian und Philipp Klein aus Oberursel.

In unsere Gemeinde eingetreten ist:

Herr Günther Hohmann aus Rastatt

Ihnen allen: **Herzlich willkommen!**



Geburtstage, zu denen wir von Herzen Gottes Segen wünschen



Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Frau Lucie v. Wallersbrunn, (wallersbrunn@t-online.de)
Siedlerstraße 2a, 69181 Leimen - St. Ilgen; 06224-82474

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
0160 4391848 (nur bei Veranstaltungen)
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54550010) Kto.: 853457
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

<i>Kirchenvorstand gemeinsam</i>	<i>Montag, 3. Juni, 19.30 Uhr Mannheim</i>
<i>Frauenkreis Heidelberg</i>	<i>Dienstag, 11. Juni, 15.00 Uhr MA Dienstag, 9. Juli, 15.00 Uhr in MA Weitere Termine, z.B. 25. Juni in Heidelberg nach Absprache</i>
<i>Frauenkreis Mannheim</i>	<i>Dienstag, 11. Juni, 15.00 Uhr Dienstag, 9. Juli, 15.00 Uhr</i>
<i>Posaunenchor</i>	<i>Es gibt wieder einen! (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Singchor</i>	<i>Projektchor (Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)</i>
<i>Konfirmanden- unterricht</i>	<i>Absprachen demnächst (Kontakt: St. Förster 06221 22186)</i>
<i>Kindergottesdienst- kreis</i>	<i>Kindergottesdienst in Heidelberg 1x im Monat und spontan, wenn Kinder im Gottesdienst sind</i>
<i>Bibelkreis</i>	<i>1 x monatlich - Hier und dort in den Häusern Nächste Treffen: Mi, 5. Juni, 20.00 Uhr bei Fam Temp, Mannheim Thema: Johannesevangelium (Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)</i>
<i>Junge Erwachsene</i>	<i>Immer mittwochs, 18.30 Uhr Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b (Kontakt: Marie-Luise Voigt Tel.: 0176 68451181)</i>
<i>Initiativgruppen</i>	<i>„Zielgruppen-Veranstaltungen“: (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 24. Juni, 19.30 Uhr, Gemeindezimmer (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)</i>